

Bergische Bilderbuchlandschaft rund um den Friedrichsbauer

(kgc). Die gute Gelegenheit, Ronsdorfs Bilderbuchlandschaft rund um den Friedrichsbauer in vollen Zügen zu genießen, ließen sich 40 Mitglieder und Freunde des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins am 30. Juni nicht entgehen. Die Sonne strahlte vom blauen Himmel und Christel Auer, die Vorsitzende des Heimat- und Bürgervereins, ließ gemeinsam mit den Teilnehmern zahlreiche Erinnerungen wach werden. Auf einem der Friedrichshöfe groß geworden, erzählte sie aus ihrer Kindheit und ließ den Blick in die Gegenwart nicht aus, weil ihr ältester Sohn dorthin gezogen ist und Mann Frank Auer Schafe auf den Weiden hält.

Nach dem Start am Naturfreundehaus, das 1957 auf dem Trümmergrundstück eines früheren Wohnhauses von fleißigen Naturfreunden gebaut wurde, führte der Weg über die Luhsfelder Höhe zur Staubenthaler Höhe, wo an die „Stubbendelle“ (Urname für das Staubenthal, „Stubben“ für Baumstümpfe, „Delle“ für Bodensenke) an das frühere Krankenhaus (1875-2016), an dessen Stelle die neue Kindertagesstätte errichtet wurde.

Von der Friedrichshöhe reichte der Blick zu einem Wäldchen, auf dessen Fläche an der Parkstraße sich einst der „Jägerhof“ mit Freizeitpark und Aussichtsturm und Haus Koritzius befanden.

Auf der Friedrichshöhe 21 leben Vera und Willi Friedrichs im „Unruhestand“, während Tochter Britta Huppertsberg mit ihrem Mann André einen Pferdehof betreibt – und einen herrlichen Bauerngarten, den die Wanderer bestaunten und mit einem

selbstgebrannten Schnäpschen auf den weiteren Weg geschickt wurden. Weitere Höfe haben die Hausnummern 30 und 68. Auf dem Baur 1 ist Christel Auer aufgewachsen, direkt in unmittelbarer Nachbarschaft des Stammhauses der Familien Friedrichs (Baur 3).

Der Stammhof der Familien Friedrichs hatte damals 67 Morgen Land und wurde durch das Vererben an die nächsten Generationen immer wieder aufgeteilt.

Die Geschichte des 1426 erwähnten „Bierlen- und Klostergrundes „Auf dem Buer“ hat der Ronsdorfer Historiker Engelbert Wüster aufgeschrieben. Die Wiesen und Felder reichten bis zur Oberbergischen und Lichtscheider Straße und zum Elberfelder

(heute: Dorner) Weg. Herzog Adolf von Berg befreite es zugunsten des Kreuzherren-Klosters Beyenburg von allen Abgaben und Diensten. Das Zentrum des Gutes war der spätere Neuhausbauer, die Friedrichs waren wohl Pächter eines Teiles des Klostergrundes. Von dort führte ein Klosterweg über die heutige Friedrichshöhe hinweg Richtung Linde und weiter nach Beyenburg. Durch die Säkularisation (Aufhebung aller Klöster im Rheinland) fiel das Klostergut 1803 an den Staat, der es an den Solinger Kaufmann und Lichterfabrikanten Berninghaus weiter veräußerte. Zwischen 1832 und 1834 wurde das Gut parzelliert, den Gutshof erwarb die Familie Neuhaus. Mehrere Brände vernichteten die Gebäude restlos.



Der Garten von Familie Huppertsberg ist im Bildband „Bauerngärten im Bergischen Land“ beschrieben und abgebildet.

Fotos: BLM

Cafe „Guten Morgen“ bietet mehr Abwechslung für Senioren im Alltag!



Betreuungsangebot

Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
(nur mit Anmeldung)

Elias-Eller-Straße 6
42389 Wuppertal

Im Cafe „Guten Morgen“ treffen sich von Mo. bis Fr. von 9.00-13.00 Uhr Senioren, die von den Pflegekassen einen Pflegegrad anerkannt bekommen haben, und gerne in geselliger Runde den Vormittag verbringen möchten.

Die Gruppe (max. 9 Personen) wird von ausgebildeten Alltagsbegleiterinnen betreut. Ein Hol- und Bringservice rundet unser Angebot ab.

Unser aktuelles Programm im Frühjahr:

- Das große Blumen - Quiz
- Bewegungsübungen mit Tüchern
- Kreativangebot: Wir erstellen einen Osterkranz
- Frühjahrsparzierung
- Teestunde mit Liedern und Geschichten
- u.v.m.

Der Vormittag endet mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Wir beraten Sie gerne.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel. 02 02 - 24 69 60.





Glückliche Familie: Vera (r.) und Willi (2.v.r.) Friedrichs, Britta (l.) und André (2.v.l.) Huppertsberg mit Christel Auer (M.)

Aus dem früheren „Steingarten“ ist längst eine landwirtschaftlich genutzte Fläche geworden, die sich vom Tal des Dornbaches nach Capellen hoch erstreckt. Westlich grenzt sich „In den Sträuchern“ an.

Am Rande der Ortschaft „Kapelle“ (Kapellen) erinnerte Wanderführer Klaus-Günther Conrads an die Straßenbahnverbindung zwischen Wagenhalle Kapellen (erbaut 1913, Lackiererei ab 1953) und Betriebshof und Tunnel Gelpetal am heutigen Dorner Weg. Die Barmer Bergbahn AG betrieb meter-/schmalspurige Straßenbahnlinien von Toelleturm und Lichtscheid nach Ronsdorf und ab 1909 nach Cronenberg. Auch die

Bergischen Kleinbahnen betrieben aus Elberfeld kommend Straßenbahnen auf die Südhöhen. 1959 endete das Kapitel. Durch das Wuppertal fuhr 1987 die letzte Straßenbahn. Zum Kloster gehörte ein Gotteshaus, als „Betsaal auf der Kapelle“, kleine Einsiedelei und Kapelle bezeichnet. Mauerreste konnten nicht erkundet werden. Ins Clubhaus der ETG am Hockeyplatz kehrten die Wanderer ein und genossen Kaffee und Kuchen.

Auf dem Alten Elberfelder Weg waren früher die Bandwirker unterwegs, wenn sie Rohware aus Elberfeld holten und Fertigware zu ihren Kunden (Verleger) brachten. Sie kehrten auf dem Freudenberg und in der Monschau ein. Der heutige Dorner Weg passt besser zur Örtlichkeit. Auf dem Rückweg hatten die Wanderer einen wunderschönen Blick auf den 1312 erstmals erwähnten Hof Huckenbach, in dessen Nähe der gleichnamige Bach, mit dem Dorner Bach der zweite Quellbach der Gelppe, entspringt. Außerdem interessant ist die längst vergessene Elberfelder Linie der Bergischen Landwehr, eine Landes-, Orts- (hier: Amt Elberfeld, Amt Beyenburg) oder Hofesgrenze, die aus einem bis zu mehreren Metern hohen Wall, auf dessen Krone

Dornenbüsche („Gedörn“, „Dorn“) gepflanzt wurde, bestand. Ein Stück des alten, vom Bendahler Bach kommenden und bei Dorn ostwärts zum Lichtscheid abzweigenden Wallgrabens steht als Bodendenkmal unter Schutz. In der Monschau, wo einst die Gaststätte stand, verabschiedete Christel Auer die Teilnehmer mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen!“

Aus Wikipedia

Die erste urkundliche Erwähnung der Höfe auf Lichtscheid erfolgte 1466 in einer Beyenburger Amtsrechnung des Beyenburger Rentmeisters. Zu dieser Zeit existierten dort die drei Höfe Wilhelms Lichtscheid, Peters Lichtscheid, Gockelsheid (die spätere Ortslage Heide) und der Kotten Schafferts Kothe. Weitere Höfe dieser Zeit im Nahbereich waren **Buer (Baur)** und **Capell (Kapellen)**. Baur war im Mittelalter dem Kloster Steinhaus abgabepflichtig und man vermutet im benachbarten **Kapellen** eine Kapelle für die klösterlichen Hofesleute. Die Vermutung leitet sich aber ausschließlich aus dem Namen des Hofes ab, ein urkundlicher Beleg dafür ist nicht bekannt.



DAFÜR STEHEN WIR: AUFRICHTIGKEIT.

Ehrlich gesagt: „Wir machen nichts Außergewöhnliches – wir machen Gewöhnliches außergewöhnlich gut.“

Unser gesamtes Mitarbeiter-Team sorgt für eine exzellente Rundum-Betreuung unserer Kunden: von der Beratung über die Einrichtungsplanung bis zur professionellen Montage.

Mit ganzem Herzen Fachhändler.

Klaudia und Andreas Sabel, Inhaber

SABEL
Küchen mit Leidenschaft

Lohslepenstraße 6
42369 Wuppertal
Tel: 0202 - 4660964
www.kuechen-sabel.de



Ihr Bäcker vom Kratzkopf

„Bei Fischers weiß man, was drinnen ist!“

Die Bäckerei Fischer ist eine Traditionsbäckerei in Wuppertal – Ronsdorf, die viel Wert auf ihre handwerkliche Produktionsweise legt. Geschmackslebnisse werden sowohl aus BIO-Vollkornbrot (BKO, Zert. Nr. DE-Öko-096) als auch aus klassischem Getreide für Sie täglich frisch in Handarbeit hergestellt. Als vergleichsweise kleines Familienunternehmen, steht nach der Qualität der Backwaren die persönliche Kundenbindung an erster Stelle. Mit unserem neu gestalteten Verkaufsräum, neuen Öfen und dem neuen Bistrobereich bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, noch mehr Produkte auch direkt vor Ort genießen zu können und eine entspannte Pause vom Alltag einzulegen.

Unsere Junge Filiale **in Wuppertal Barmen**

Ob frische Brötchen, knuspriges Brot oder feine Backwaren – traditionelles Handwerk trifft auf modernes Lebensgefühl! Wir verwöhnen Sie täglich ab 06:00 Uhr mit beliebigen Backwaren, vielfältig und reich belegten Brötchen, sowie Espresso-Kaffee – zum Sofort-Genießen oder Mitnehmen!

Mit freundlichen Grüßen,
S. Fischer
Samuel Fischer

Backstube Fischer
...individuell und ungerneigelt

www.backstube-fischer.de

Backstube Fischer • Ribbelangerstraße 14 • Wpt. Ronsdorf • www.backstube-fischer.de • Tel. (0202) 46 64 65